



Newsletter November 2017

Engagierte zwischen Integrationsaufgabe und Abschiebedruck Erste Praxistagung „Flucht und Ehrenamt“ des Projekts Engagiert in Vielfalt

Engagierte zwischen Integrationsaufgaben und Abschiebedruck - unter diesem Thema veranstaltete das Institut für Kirche und Gesellschaft Ende November im Adolph Kolping Gästehaus in Dortmund die „Praxistagung Flucht und Ehrenamt“. Zahlreiche Ehrenamtliche nahmen die Möglichkeit wahr, mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung in einen direkten Austausch zu gelangen und diese für ihre Belange im Spannungsfeld zwischen Integration und Abschiebung zu sensibilisieren.

Die auf den unterschiedlichen Podien mitwirkenden PolitikerInnen und VerwaltungsvertreterInnen lobten das Engagement der Ehrenamtlichen als wichtigen Pfeiler in unserer Gesellschaft und im Speziellen im Prozess des Ankommens und der Integration von Menschen mit Fluchterfahrungen. Im Dialog mit Aktiven aus ehrenamtlichen Initiativen und Wohlfahrtsverbänden wurden allerdings auch unterschiedliche Sichtweisen zum aktuellen politischen Kurs thematisiert. Die Ehrenamtlichen verdeutlichten, dass sie sich als Impulsgeber in der Gesellschaft sehen, indem sie sich gegen Abgrenzung und Abschottung stark machen. Klaus Breyer, Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft, betonte: „Dabei gilt es auch, einen Gegenpol zur gesellschaftlichen Stimmung der Abgrenzung und Abschottung zu setzen. Teilhabe und Integration müssen zu zentralen Größen in Politik und Gesellschaft werden.“

In sechs Arbeitsgruppen wurde an dem Wochenende der Frage nachgegangen, wie Ehrenamtliche ihre Arbeit zur Integration von Geflüchteten unter schwierigen politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sinnhaft gestalten können. Unterschiedliche Beispiele für erfolgreiche Projekte der Integrationsarbeit aus Kirchengemeinden, der Kommunalpolitik, der Bildungsintegration, aus ehrenamtlichen Initiativen und der Kulturarbeit wurden präsentiert und anschließend zur Diskussion gestellt.

Was sich aus einer multikulturellen Gesellschaft entfalten kann demonstrierte der Wuppertaler Chor „Women of Wuppertal“ eindrucksvoll im kulturellen Rahmenprogramm.

Die Tagung fand im Rahmen des Projektes „Engagiert in Vielfalt – Wahrnehmung und Stärkung ehrenamtlicher Arbeit mit Geflüchteten in Stadt und Land“ statt. Das vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW geförderte Projekt begleitet Ehrenamtliche aus urbanen und ländlichen Regionen. Es will zur Erforschung und nachhaltigen Unterstützung dieser Arbeit beitragen.

Weitere Informationen zum Projekt, zur Veranstaltung sowie eine Tagungsdokumentation finden Sie auch unter www.engagiert-in-vielfalt.de.